

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Der
Samstagnummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonnementspreis
halbjährl. 1 fl.,
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in
ganzer Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt
man bei der Redaction,
anwärts bei den Po-
sten oder der nächstge-
legenen Poststelle.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 3 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Nro. 88.

Dienstag, den 5. August.

1873.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben haben innerhalb 10 Tagen hieher anzuzeigen, ob in ihren Gemeinden

- 1) Gemeindewaiden im Sinn des Art. 13 des Waidegesetzes vom 26. März 1873,
- 2) Waiderechte, welche die Inhaber verschiedener Markungen gegen einander auszuüben haben,
- 3) Realgemeinderechts-Waiden

bestehen. Im Fall zu Ziffer 1 ist anzugeben, ob über die Ausübung der Gemeindewaid besondere dem Art. 22 des Gesetzes entsprechende Vorschriften gegeben sind und welches bejahenden Falls diese Vorschriften sind, wobei namentlich in Betracht kommt, mit welchen Viehgattungen, zu welchen Zeiten, auf welchen Feldern und in welcher Reihenfolge gewaidet werden soll.

Da wo solche örtliche Vorschriften nicht bestehen, ist anzugeben, ob ein Bedürfnis hiezu nicht vorliegt, und sind, wenn die Antwort verneinend ausfällt, die Gründe hiefür zu bezeichnen.

Den 31. Juli 1873.

R. Oberamt.
Doll.

Nagold-Bahn.

Bau - Werk.



In Folge hohen Auftrages werden hiemit die Arbeiten zu Erstellung
„der Stations-Gebäude zu Weissenstein“

im Submissionswege ausgeschrieben.
Nach dem Voranschlaage betragen:

Benennung der Gebäude.	Grabarbeit.		Mauer- und Strebewer- arbeit.		Zimmerarbeit.		Verbindungs- arbeit.		Gipsarbeit.		Schreiner- arbeit.		Gartenarbeit.		Schlosser- arbeit.		Küchener- arbeit.		Schneidar- arbeit.		Anstricharbeit.		Töpfer- arbeit.		Schleifer- arbeit.		Bogenerarbeit.		Pflasterarbeit.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Stationsgebäude	220	—	8500	—	3275	—	363	—	580	—	1860	—	540	—	1260	—	285	—	17	30	376	—	180	—	—	—	—	—	—	—
Güterschuppen	—	—	—	—	2790	—	—	—	—	—	160	—	108	—	660	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nebengebäude	50	—	1550	—	515	—	—	—	21	25	82	—	28	54	140	—	125	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Trottoir und Rampen	120	—	2800	—	80	10	—	—	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dohlen	120	—	2520	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Brunnen	—	—	406	3	27	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Beleuchtung u. Signalvorrichtg.	—	—	112	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bodenwaag-Grube	200	—	1445	—	14	8	—	—	—	—	—	—	—	—	3	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6 Häuschen	—	—	106	—	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	47	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	780	—	17439	—	36871	30363	—	611	12	2147	—	691	4	2182	24	485	—	20	—	764	48	180	—	—	—	—	—	—	—	

Tüchtige Unternehmer sind eingeladen, Pläne, Ueberschlagu ebn Bedingnißheit auf dem Hochbau-Bureau in Hirsau einzu-
sehen und ihre Offerte mit dem in Prozenten ausgedrückten Angebote schriftlich und versiegelt, unter Anschluß von Vermögens-
wie Fähigkeitszeugnissen längstens bis

Samstag, den 16. August 1873, Vormittags 10 Uhr,

portofrei einzureichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.
Hirsau, den 1. August 1873. R. Eisenbahnhochbauamt. Raschold.

Calw Namensänderung.

Glafer Johann Philipp Fiesel von Liebenzell beabsichtigt dem von seiner Ehefrau Katharine, geb. Delschläger, von Unterhängstett in die Ehe gebrachten Johann Georg Delschläger, geb. den 3. Sept. 1851, seinen Familiennamen „Fiesel“ beizulegen. Es wird dieß mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß zu dieser Namensänderung von der R. Kreis-Regierung Erlaubniß gegeben wird, wenn nicht innerhalb der Frist von 3 Monaten begründete Einsprache dagegen bei dem Oberamte erhoben werden sollte. Den 1. August 1873.

R. Oberamt
Doll.

Forstamt Altenstaig Holz-Verkauf



am Freitag, den 15. August d. J., aus dem Revier Hoffstett: aus Koblberg 150 Nm. tannene Rinde und 221 dto. Reisprügel; Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei der Sprollenstube; ferner aus Wolfseräden 38 Nm. tannene Rinde; Zusammenkunft Mittags 12 Uhr am Reistern-Hühnerbergweg; endlich aus Probsthalde 130 Nm. tannene Rinde und aus Kornhalde 64 Nm. Nadelholzscheiter, 67 dto. Prügel, 6 dto. Anbruch und 8 dto. Rinde. Zusammen-

kunft Nachmittags 1 1/2 Uhr in der Rehmühle.

Ferner am Samstag, den 16. August, 10 Uhr, in Enzklösterle

- 1) aus dem Revier Hoffstett: aus Peterschachen und Langhalde 2582 Stück Lang- und Sägholz;
- 2) aus dem Revier Simmersfeld: aus Vorder-Eitele, Ober- und Untergeißelhardt: 757 Stück Lang- und Sägholz.

Altenstaig, den 1. August 1873.
R. Forstamt.
Herdegen.

Wald-Verkauf.

Samstag, den 9. August, Nachmittags



1 Uhr, wird aus der Verlassenschaft des Sam. Koller hier der öffentliche Verkauf zweier Waldtheile stattfinden, wozu man die Kaufelustigen auf das Rathhaus freundlich einladet. Es sind 7 2/3 Morgen Nadelwald in den Heden und 2 1/8 Morgen ditto in der Langert.

Das Waisengericht.

Sirsa u.

Maschinen-Verkauf.

Auf Ableben des Wollfabrikanten Fried-

rich Delschläger dahier werden aus Auftrag der Erben am

Montag, den 11. August d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in dessen Behausung:

- 2 Drousetten,
- 1 Continues,
- 2 Handwagen 60er und
- 1 20fäßiger Hapfel

im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu einladet

Waisengerichtsvorstand: Greiner.

Narold-Kahn.

Wir bedürfen 33 Stück steinerne

Postamente zu den Gradientenzeigern und Controlstöcken



der Bahnlinie Pforzheim-Unterreichenbach.

Dieselben müssen 90 cm hoch, 30/35 cm. stark und achteckig nach Zeichnung, welche im Bureau der unterzeichneten Stelle ausliegt, sauber gearbeitet sein. Offerte auf die Lieferung franco Bahnhof Pforzheim oder Unterreichenbach werden spätestens bis

Samstag, den 16. August 1873,

entgegengenommen.

Pforzheim, den 1. August 1873.

R. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Frucht- und Dehnd-Gras-Verkauf.

Belteneschwann.

Aus der Gantmasse des Bauern J. F. Weimann wird am

Mittwoch, den 6. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

auf dem Feld des Weimann sämtlicher Felderertrag im Aufstreich verkauft:

- circa 1 1/2 Morgen Roggen,
- ca. 1/2 Morgen Haber,
- 1/2 Morgen Kartoffeln,
- 3/4 Morgen Widen,
- 3/4 Morgen Klee und
- 20/8 Morgen Dehndgras,

wozu Käufer eingeladen sind.

Schultheiß Koller und Güterpfleger Ketz.

Althengstett,

Oberamts Calw.

Schreinerakko d.

Für die im Amtsblatt No. 84 ausgeschriebene Schreinerarbeit wird, da sich erstmals keine Akkordliebhaber gezeigt, eine zweite Akkordverhandlung im Submissionsweg anberaumt.

Die Akkordliebhaber wollen ihre Offerte längstens bis

Freitag, den 8. d. M.,

Mittags 12 Uhr,

einreichen, worauf die Genehmigung der Arbeit erfolgt.

Den 4. August 1873

Schultheißenamt.

Weiß.

Privat-Anzeigen.

Holz-Verkauf.

Nächsten Mittwoch, den 6. August, Vormittags 10 Uhr,

verkauft Hirschwirth Niethammer von Holzbronn 48 Nm.



Holz bei der Teinacher Station auf dem Holzplatz des Herrn Kirchherr.

Käufer werden eingeladen.

Holzbronn, den 2. August 1873.

Hirschwirth Niethammer.

Acker-Verkauf.

1 Morgen bei der Schaffener, 1/2 Morgen am Säuslich, mit Haber, verkauft Päder Gwinner.

Dehndgras

auf 5 Morgen Wiesen, und einen zweispännigen Wagen

hat zu verkaufen

M. Kümmerle.

Schiffs-Gelegenheit nach Amerika

mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Hamburg und Havre.



Nähere Auskunft ertheilt und Ueberfahrts-Verträge schließt ab

Emil Georgii.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch, Berlin, Luisenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Höchst empfehlenswerth!

Gebrüder Leder's balsamische Erdnussöl-Seife als mildes Waschmittel für zarte, empfindliche Haut namentlich von Damen und Kindern, à 11 kr. und à Packet (4 Stück) 36 kr.

Dr. L. Béringuier's aromat. Kronengeist (Quintessenz d'Eau de Cologne), ein äußerst feines Parfüm, dient zur Erfrischung der Lebensgeister und zur Stärkung der Nerven; à Flacon 45 und 27 kr.

Dr. L. Béringuier's Kräuterwurzel-Haaröl zur Stärkung und Verschönerung der Kopf- und Barthaare, sowie zur Beseitigung der Schuppen; à 27 kr.

Das alleinige Depot der obigen Specialitäten befindet sich für Calw bei W. Enslin.

W. Enslin.

Calw. Neue holl. Voll-Häringe

empfehl

F. Müller am Markt.

Agentengesuch.

Für die Rentenabtheilung eines großen deutschen Bankinstituts belieben gute eingeführte cautionsfähige Agenten unter Angabe von Referenzen Offerten unter Chiffre W. S. 248 einzureichen an die Herren Haafenstein & Vogler in Stuttgart.

Bernachlässigte Husten oder Erkältungen.

Benige kennen die Wichtigkeit, einen Husten oder eine gewöhnliche Erkältung in ihren ersten Entwicklungsgründen zu hemmen; das was im Anfang G. A. W. Mayer's

Brust-Syrup

gewichen wäre, greift oft, wenn vernachlässigt, die Lunge an. Stets zu haben bei W. Enslin.

Geddingen.

Bei hiesiger Stiftungspflege liegen



1000 fl.

gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Agenbach.

1900 fl. Pflegegeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliehen

Friedrich Keller.



II. ringe F. Müller am Markt. esuch. ing eines größe- belieben gut fähige Agen- ferenzen Offerten einzureichen an & Vogler in

Ein geordnetes Mädchen findet auf einer **Rundmaschine** dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Christ. Lud. Wagner.**

In der Nacht vom 2. auf den 3. August kamen mir vor meinem Hause **2 Wasröhren** von je 16—18 Fuß lang weg; wer mir etwas Näheres darüber mittheilt, erhält 5 fl. Belohnung. **Brenner, Schlosser.**

Nächsten Donnerstag, den 7. August, Vormittags, kommen wir nach **Remmingen in den Adler** mit einem Transport

nähiger Kühe und frächtiger **Kalbeln,** und laden Kaufsliebhaber freundlichst ein. **Achtungsvoll!** **Gebrüder Kahn.**

Neuweiler. Für einen hiesigen Bürger suche ich gegen gute Versicherung

2000 fl.

Um gef. Anträge bittet **Schultheiß Stroh.**

Weil der Stadt. **Stroh**

kann zu laufenden Preisen immer gekauft werden bei **Jr. Beyerle, Stadtmühle.**

Hornberg. **Geld auszuleihen.**

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen gegen gesetzliche Sicherheit 500 fl. zum Ausleihen parat.

Hornberg, den 30. Juli 1873. **Schultheiß Kübler.**

Mein oberes **Logis** ist zu vermieten **Käfer Schwarz' Wittwe.**

Calw. Frucht-Preise am 2. August 1873.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Reif Str.	Neue Zu- fuhr Str.	Ge- samt- Be- trag Str.	Heu- tiger Ver- kauf Str.	an Reif gebil.	Höfster Preis		Bäcker Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vor- fur h- schnittsprei- w eni mehr get.	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	kr.
Wagen Kornen	60	11	71	46	25	8	40	8	40	8	40	398	40		
Roggen															
Gerste															
Dinkel, alter neuer	100	10	110	60	50	6	6	6	2	6		362	42	4	
Haber, gem.	20	36	56	56		5	42	5	34	5	30	312	56	10	
Bohnen															
Summe	180	57	237	162	75							1073	58		

Stadtschultheiß: **namt**

stten oder n. htigkeit, einen onliche Erkät- wicklungsgru- im Anfang rrup t, wenn ver- in. Stets zu B. Enslin.

fl. zum Ausleihen

leggeld heit sogleich aus- rich Keller. merika Bremen,

Verträge Georgii.

ienstraße 45.

Wachmit- ern, à 11 fr. d'Eau de Lebensgeister g und Ver- Schuppen; für Calw bei Enslin.

Calw. Tagesordnung der Sitzung des k. Kreisstrafgerichts am Freitag, den 8. August: 1) Vorm. 9 Uhr: Christian Umler, Sattler von Herrenberg, wegen Diebstahls. 2) Vorm. 10 Uhr: Daniel Röhler, led. Schmied von Deckensfromm, DA. Calw, wegen Diebstahls.

Rosensfeld, 31. Juli. Unsere Stadt ist heute wieder eine Stätte des Jammers und Entsetzens geworden, nicht durch Feuer oder Hagel, sondern durch den Tod. Es war uns auf heute die Befragung der Burg Hohenzollern, 112 Mann stark, die in ihre Garnison Freiburg zurückkehrte, ins Quartier angefangt, zu deren freundlichem Empfang alles bereit war, der aber ein trauriger werden sollte. Denn eine Viertelstunde von hier und noch in der Stadt wurden viele von der drückenden Hitze niedergeworfen. Einige erholten sich wieder, aber acht erlagen und liegen nun, nachdem sie Morgens frühlich den Zollern verlassen, als Leichen in einem hiesigen öffentlichen Gebäude, während andere drei noch zwischen Leben und Tod schweben. Dem Kommandirenden kann kein Vorwurf gemacht werden, da er nach einstimmigem Zeugnis der Soldaten ihnen den Marsch auf jede Weise zu erleichtern gesucht hat. (S. A.)

Von Oberrhein, 31. Juli. Im Monat August werden dicht an der Schweizer Grenze, in der Nähe des Cantons Aargau große Manöver deutscher Truppen stattfinden. Das Operationsterrain soll sich von Freiburg bis nach Basel und Pörrach erstrecken, und sind zu diesen militärischen Uebungen die Garnisonen von Rastatt, Karlsruhe, Freiburg, Konstanz u. s. w. bestimmt worden. Diesen Manövern wird, dem Vernehmen nach, auch der Kronprinz des deutschen Reiches beiwohnen.

Als die zum Tode verurtheilten Roubinderer Marchner aus dem Schwurgerichtssaal zu Amberg nach der Frohnveste zurückgeführt wurden, waren alle Straßen dicht mit Menschen besetzt, die ihnen Flüche und Verwünschungen nachschleuderten. Gleichgiltig schritt der Vater, frech und trotzig der Sohn durch die empörte Menge. Da, in der Nähe der Frohnveste, stellte sich dem jungen Marchner plötzlich ein armer Knabe mit einem Stelzfuß in den Weg, dem Verbrecher zureufend: „So jetzt hast Du Deinen Lohn; es hält keine Gerechtigkeit auf Erden und im Himmel geben, wenn Du nicht noch auf das Blutgerüst kommen wärest! Daß Dir der Kopf abgehaut wird, das hast Du um mich schon allein verdient!“ Sprach und verschwand in der Menge. Diese eigenthümlich erschütternde Scene fand ihre Begründung darin, daß der in der Nähe Thalmassings beheimathete Knabe vorigen Herbst am Wege saß und sich vergebens abmühte, ihm zu enge Stiefeln, welche ihm die Haut abgerieben hatten, vom Fuße zu bringen, als eben Kaver Marchner vorüberfuhr. Auf dessen Frage, was ihm fehle, klagte der Knabe sein Leid, und gab ihm Marchner, welcher sein Gespinn halten ließ, den Rath, den Fuß zwischen die Radspeichen zu stecken und nur fest anzuziehen. Der arglose Knabe that dieß — und in demselben Augenblicke schrie Kaver Hüh! Hüh!

und trieb mit der Peitsche die Pferde an! Dem Unglücklichen wurde der Fuß abgedreht, hilflos blieb er am Wege liegen und höhnlachend fuhr die menschliche Bestie weiter! Ein Strafantrag wurde nicht gestellt, doch das verdiente Geschick hat Kaver Marchner ereilt, er ist nun zum Tode verurtheilt. (Wir möchten hier sagen: nicht das Geschick hat ihn ereilt, sondern endlich hat seine Scheußlichkeit das Endziel erreicht!)

In Berlin will man in den Finanzkreisen ähnliche Erdstöße verspüren, wie die waren, welche dem Wiener Karch vorausgingen. Die mit den Spekulationsmännern in Verbindung stehenden Banken zeigen keine Lust, Verbindlichkeiten zu übernehmen, die über die ihnen anvertrauten, von Tag zu Tag mehr entwertheten Depots hinausgehen und meinen, wenn der Boden unter den Füßen zu schwanke anfangen, sei sich Jeder selbst der Nächste. Schon werden Namen von Landdirektoren, Bankinstituten und von bisher reichen Privatleuten genannt, deren Bankrott man mit Bestimmtheit voraussieht. Kurz, man macht sich auf eine Krisis gefaßt und hofft nur, daß sie rasch vorübergehe.

Berlin, 30. Juli. Das große Projekt zur Gründung einer neuen Stadt auf dem der Berliner Gemeinde zugehörigen Terrain bei Treptow, soll, wie aus einer Vorlage des Magistrats zu ersehen ist, endlich verwirklicht werden. Zur Anlage der nöthigen Wege, Straßen und Eisenbahn Haltestellen fordert der Magistrat 1,563,000 Thaler. Das in Rede stehende, etwas über 1000 Morgen große Terrain besteht aus Haideland und beginnt beim Treptower Park und seine natürliche Begrenzung nach Norden und Osten bildet die Spree. Nach dem Bebauungsplan könnten auf dem Terrain 3000 Wohnhäuser errichtet und in denselben Wohnungen für etwa 60,000 Personen geschaffen werden. Jede Bauparzelle soll auf 50 Jahre verpachtet werden. Schon jetzt sollen Anmeldungen und miethweise Ueberlassung von Baugrund theils von Einzelnen, theils von Genossenschaften eingegangen sein. Mit der Verwirklichung dieses Planes hofft der Magistrat, daß eine große Anzahl gesunder Arbeiter- und Miethwohnungen geschaffen und damit der Wohnungsnoth gesteuert werde.

In der Provinz Sachsen, namentlich im preussischen Thüringen, versteigern zahlreiche Delonomen ihre Roggengernte auf dem Halm; die Zeitungen sind voll von solchen Versteigerungen. Es scheint, daß der Mangel an Arbeitskräften sein Wort bei diesen Versteigerungen spricht.

An der unglücklichen Anna Böcker ist nach den Berichten des Criminal-Commissar Vane ein zweifaches Verbrechen verübt worden. Der Thäter soll ein 17jähriger Bursche sein, der oft auf dem Gut arbeitete, ein äußerst verschlossener und heimtückischer Mensch, der beharrlich läugnet.

In den leitenden ultramontanen Kreisen von Posen fängt man an, wegen der nachtheiligen Folgen, welche der vom Erzbischof organisirte Widerstand gegen die Ausführung der Kirchengesetze für die kirch-



lichen Interessen der Diöcese nothwendig haben muß, ernstlich beunruhigt zu werden. Man verhehlt sich nicht, daß die staatliche Nichtanerkennung der ohne Mitwirkung des Staates vom Erzbischof angestellten Geistlichen die amtliche Wirksamkeit dieser Geistlichen außerordentlich erschweren, ja unmöglich machen und zuletzt in allen kirchlichen Verhältnissen die größte Verwirrung herbeiführen muß, die den hierarchischen Interessen nur schaden kann. Auch sieht man mit Schrecken voraus, daß die staatliche Nichtanerkennung der geistlichen Bildungsanstalten einen allgemeinen Priestermangel und die Verödung der Pfarreien zur nothwendigen Folge haben wird. Von diesen und ähnlichen Erwägungen und Befürchtungen geleitet, hatte sich nach einer Mittheilung der „Schles. Ztg.“ das Metropolitan-Capitel vor einigen Tagen zu einer außerordentlichen Sitzung versammelt, in der nach eingehenden Beratungen mit Stimmenmehrheit der Beschluß gefaßt worden ist, dem Erzbischof weise Nachgiebigkeit gegen die Forderungen des Bischofs dringend anzurathen.

— **Reg.** 1. August. Bei der gestrigen Einweihung des Sachsen-Denkmal bei St. Privat verlas der hiesige Gouverneur Namens des Kronprinzen von Sachsen, welcher durch Telegramm wegen des Bestehens des Königs nach Dresden berufen wurde, eine Rede, in welcher unter Hinweis auf die bewiesene Tapferkeit der sächsischen Truppen der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß die sächsische Armee bei einem etwaigen neuen (Revanche-) Kriege ebenso treu zu Kaiser und Reich stehen werde.

— **Wien**, 31. Juli. Der Schah von Persien ist gestern Abends in Penzing eingetroffen, von wo ihn der Kaiser nach erfolgter Begrüßung nach Lagenburg begleitete. Dort wurde der Schah von dem Kronprinzen, den Erzherzogen, Ministern und Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen. Eine Ehrenkompagnie war aufgestellt worden und machte Honneur, während eine Musikkapelle die persische Nationalhymne spielte. Eine dicht gedrängte Volksmenge begrüßte beide Majestäten durch lebhaftes Zurufe.

Schweiz, Bern, 29. Juli. Man berichtet folgendes Nähere über den von der hiesigen deutschen Gesandtschaft im Namen ihrer Regierung dem Bundesrathe eingereichten Entwurf eines gemeinsamen Postvertrags, welcher dem in Bern zusammentretenden europäisch-nordamerikanischen Staaten-Congresse für seine Verhandlungen als Basis dienen soll. Diesem Entwurf zufolge wird das Porto für einfache Briefe, die frankirt werden, 3 Groschen oder 4 Pence oder 40 Centimes, und für solche, die unfrankirt sind, 6 Groschen oder 8 Pence oder 80 Centimes nicht übersteigen. Für Zeitungen, Drucksachen und Waarenproben soll die Taxe nicht über 7/8 Groschen oder 1 Pence oder 10 Centimes für den einfachen Gewichtsansatz betragen. Für überseeische Briefe wird eine Zuschlagstaxe, welche nach gewissen Knotenpunkten der Entfernung berechnet ist, gezahlt. Die Rekommandation der Briefe ist gestattet; für einen verlorenen rekommandirten Brief sollen 14 Thlr. Ersatz gewährt werden.

Frankreich, Paris, 30. Juli. Das französische Kriegeministerium hat vor längerer Zeit eine Anzahl Offiziere der französischen Artillerie aufgefordert, in besonderen Denkschriften ihre Ansichten über Ausrüstung, Zusammenstellung und Vertheilung der französischen Feld-Artillerie auszusprechen. Die bezüglichen Denkschriften sind jetzt eingereicht und sprechen sich durchgängig für die Einführung von Hinterladern in zwei verschiedenen Calibern, einem leichteren für die Divisions-Artillerie, einem schweren für die Corps- bzw. Reserve-Artillerie und außerdem für Beibehaltung der Mitrailleurten aus. Nach dem nunmehr definitiv angenommenen Armee-Organisationsgesetz wird die künftige französische Feld-Armee aus 4 Armeen bestehen; jede dieser Armeen aus 3 Infanterie- und 1 Cavallerie-Corps, jedes Infanterie-Corps aus 3 Infanterie- und 1 Cavallerie-Division, jedes Cavallerie-Corps aus 2 Cavallerie-Divisionen, jede Infanterie-Division aus 4 Regimentern Infanterie à 2500 Mann und einem Jäger-Bataillon à 900 Mann, jede Cavallerie-Division aus 4 Regimentern zu 5 Escadrons mit 800 Pferden. Die oben erwähnten Denkschriften der französischen Artillerie-Offiziere sprechen sich nun dahin aus, daß sich die Artillerie wie folgt auf diese Truppenkörper vertheile. Es sollen erhalten: Die Infanterie-Division 4 leichte Batterien montées (Bier- oder Hüspfünder), die Cavallerie-Division 2 reitende Batterien (Bier- oder Hüspfünder), die Corps-Artillerie eines Infanterie-Corps 4 schwere Batterien (Zwölf- oder Siebenfünder), 2 Mitrailleur-Batterien, 2 reitende Batterien, die Corps-Artillerie eines Cavallerie-Corps 3 reitende Batterien, darunter 1 Mitrailleur-Batterie, die Armee-Reserve 6 schwere Batterien, 4 reitende Batterien, darunter 2 Mitrailleur-Batterien. Die französische Feld-Armee würde daher 332 Batterien mit 1992 Geschützen im Kriege zählen. — Die Landesbefestigung anlangend, mag zunächst erwähnt werden, daß bis jetzt nur wenig gebaut worden ist, dagegen sind eine große Zahl von Entwürfen zu Neubauten beraten und mehrere da-

von definitiv angenommen worden. So wird beispielsweise Soissons 7 detachirte Forts erhalten, bei Paris werden nach dem Vorschlag bis Ende 1875 mit Aufwendung von 110 Mill. Frs. eine Anzahl weit vorgeschobener Forts construiert werden, hinter welchen eine strategische Gürtelbahn, deren Herstellung etwa 49 Mill. Frs. kosten wird, Seitens einer Privat-Gesellschaft erbaut werden soll; bei Frouard, Montbeliard, Besançon will man eine erste Linie von Lager-Festungen anlegen, dahinter in zweiter Linie Reims, Langres und Dijon ebenfalls zu großen Lagerplätzen umgestalten; Sedan, Verdun, Metzies sollen erweitert, die Pässe des Jura mit Everforts versehen, im Innern bei Rouen, Rennes, Lyon, Grenoble verschanzte Lager erbaut und die Befestigungen von Toulon, Bayonne, La Rochelle, Fort de Blage und Fort de Mude durch neue Küstenbatterien und vorgeschobene Küstenforts wesentlich verstärkt werden. Außerdem will man die Halbinsel bei Havre durch Befestigungen zwischen Honfleur und Fecamp zu einem geräumigen Lager umwandeln und die Seefestung Cherbourg durch einen Gürtel detachirter Forts gegen einen Angriff von der Landseite her schützen.

Das jetzige spanische Ministerium Salmeron entwickelt eine anerkennenswerthe Thätigkeit, um Gesehe und Ordnung in dem unglücklichen Lande aufrecht zu erhalten und beweist dieß namentlich auch dadurch, daß es tüchtige Generale an die Spitze stellt, wenn deren politische Gesinnungen auch keine republikanischen sind. Es thut aber auch äußerst Noth, daß bald nur einigermaßen geordnete Zustände wieder hergestellt werden, da sonst der ganze Staat auseinander fällt. Das proclamirte Föderativsystem und die Souveränität der großen Masse hat Zustände herbeigeführt, die bei längerer Dauer nur ein Chaos zur Folge haben können. Nicht bloß, daß einzelne Provinzen sich selbstständig erklären, sondern von diesen lösen sich wieder einzelne Kantone, ja selbst einzelne Städte los und erklären sich unter irgend einem an die Spitze gestellten Parteihaupt, als frei und unabhängig. Diese rotheisten aller Parteihäupter, die meistens ganz dictatorisch verfahren und sich von dem beigegebenen Wohlfahrtsausdruck gar bald frei machen, verfügen nach Gutdünken über das Eigenthum und die Sicherheit Derer, welche sie als in dem Schuld buche des „Volks“ stehend halten. Inzwischen verüben die Carlisten Ornel, welche den von der Internationale bezangenen nicht naastehen; im Norden sind es die schwarzen Brändstifter, die Carlisten, und im Süden die rothen, die rebellischen Intransigenten, welche auf ihren mit Blut getränkten und mit Petroleum beleuchteten Bahnen nichts als Schrecken hinterlassen.

Madrid, 30. Juli. Ein den Cortes vorgelegter Gesezentwurf ermächtigt die Regierung, die auf Seite der Insurgenten stehenden Deputirten strafrechtlich zu verfolgen. — Die Insurgenten von Carthagena haben eine förmliche Regierung eingesetzt mit Contreras (Präsident), Roque (Marine), Barcia (Anwärter), Ferrer (Krieg), Romero (Arbeiten), San Valle (Finanzen). — Das Amtsblatt d. Insurgentenregierung veröffentlicht die Ernennung des Direktoriums — Fünf von Carthagena abgegangene Kanonierschuppen landeten Truppen bei Almeria. — Die Regierungstruppen haben die Carlisten bei Narededes geschlagen und dabei 700 republikanische Gefangene befreit.

Der „Agence Havas“ wird aus Madrid vom 30. Juli gemeldet: Die Insurrektion von Ecovilla ist vollständig unterdrückt. Die Regierungstruppen halten die ganze Gegend besetzt. Es herrscht große Entrüstung gegen die Insurgenten, welche mehrere Positionen, bevor sie sie verließen, in Brand gesteckt haben. — Die Stadt Almeria hat den ersten Angriff eines Insurgentenschiffes zurückgewiesen.

Bilbao, 2. August. Don Carlos hat sich mit dem größten Theile seiner Streitkräfte gegen Biscaya gewendet. Es heißt, der Marsch gehe auf Guernica und Don Carlos beabsichtige, den Eid auf die Furores zu leisten.

— Der Friede zwischen Rußland und dem überwundenen China kam rasch zu Stande. Die Hauptbestimmungen desselben sind, daß Chiwa eine Contribution von 2 Millionen Rubel zahlen und einen kleinen Länderstrich an das mit Rußland befreundete Buchara abtreten muß. Rußland hat für sich keine Länderabtretung verlangt; dagegen wird dasselbe innerhalb sieben Jahren und bis die Kriegsschädigung ganz bezahlt ist, einige feste Punkte im Land besetzt halten. Innerhalb sieben Jahren kann nun allerlei vorkommen und wird es mit der Zeit vielleicht weniger auffallen, wenn Rußland für die Dauer festen Fuß faßt. Uebrigens mag dies kommen, wie es will, für die Civilisation und den Weltverkehr ist durch die Bezwingung des turkomanischen Staats doch Vieles gewonnen worden. Die Sklaverei ist dort nun abgeschafft, der Bau einer Eisenbahn durch die Kirgisensteppe bis zum Aralsee ist in Aussicht genommen und hat Kaiser Alexander auch Befehl zur Untersuchung der commercieellen und ökonomischen Bedeutung des ganzen transkaukasischen Gebiets und des Amur-Bassins gegeben. Dort gilt es für das mächtige Rußland eine in Wahrheit civilisatorische Aufgabe zu lösen. Hierzu wünschen wir den besten Erfolg!

